

Das Dodekapropheton

Quelle: Zenger, S. 467-472.

1. Aufbau

Das Buch **Jesus Sirach** gibt um 180 vChr. den ersten Hinweis, das Zwölfprophetenbuch als ein Prophetenbuch zu verstehen: **49,10ff** nennt die 12 Propheten als zusammengehörende Größe.

☞ Die Zwölffzahl wird mit dem aus den **12 Söhnen Jakobs** entstandenen Volk Israel durch ihr Wirken in Verbindung gebracht: „Sie brachten Heilung für Jakobs Volk und halfen ihm durch zuverlässige Hoffnung“. **Heilung und Hoffnung** drücken auch die zwei Aspekte der Prophetie aus: Ankündigung von Gericht und Rettung bzw. Kritik und Vision.

Die **LXX** betont durch ihre Bez. Dodekapropheton, dass es sich um ein Werk handelt.

Die **Vulgata** nennt das Buch „prophetiae minores“, woraus die dt. Benennung „kleine Propheten“ entstand. Mit „klein“ ist der Buchumfang gemeint, der zusammen dem des Buches Jesaja entspricht.

Auch die jüdische & christliche Überlieferung hat „die Zwölf“ als ein Buch betrachtet und zitiert.

Erst in jüngster Zeit gibt es Ansätze, das Zwölfprophetenbuch als Ganzes unter Berücksichtigung der synchronen (Einzelschriftenübergreifende Kompositionsstrukturen und Stichwortverkettungen) wie auch der diachronen (Wachstums- und Redaktionsgeschichte) Fragestellung zu untersuchen und auszulegen.

Die **Anordnung** folgt dem **zeitgeschichtlichen Rahmen** der Überschriften bzw. Inhalte der einzelnen Bücher. Diese Reihenfolge entspricht nicht bei allen Büchern deren tatsächlicher Entstehungszeit, v.a. bei Joël, Obadja, Jona und Maleachi, welche als „Schriftprophetie“ jünger sind, als in der bibl. Chronologie vorausgesetzt.

⇒ Zwischen den einzelnen 12 Büchern gibt es eine Reihe von **Stichwort- und Motivverkettungen**, die als eine Art Leseanweisung den fortlaufenden Zusammenhang herstellen.

⇒ **Hosea** und **Maleachi** haben durch ihre Anfangs- bzw. Schlussposition eine herausgehobene strukturelle und hermeneutische Funktion, wobei Hos geschichtstheologisch orientiert ist, auf die Anfänge Israels zurückgreift und den theol. Horizont für die folgende Unheils- und Heilsverkündigung entwirft.

☞ Die beiden Perspektiven am Ende von Hos werden am Anfang von Mal aufgegriffen: JHWHs Liebe zu Israel + die Geschichte als Trennung der Gerechten und Gottlosen.

2. Entstehung und Schwerpunkte der Theologie des Zwölfprophetenbuchs

Methodische Fragestellungen zur Erforschung der Entstehung sind derzeit:

- 1) Lässt sich erkennen, dass in den einzelnen Prophetenbüchern erkennbare Schichtungen auf gemeinsame, **einzelbuchübergreifende Bearbeitungen** zurückgehen?
- 2) Gibt es Indizien, die darauf hindeuten, dass einzelne Bücher gezielt in der Absicht bearbeitet wurden, damit ein größeres Textkorpus entsteht?

These eines Wachstumsprozesses:

- A) Spätestens seit der Exilszeit werden die Bücher **Hos, Am, Mi, Zef** zu einem „**Mehrprophetenbuch I**“ in Auseinandersetzung mit 587 zusammengearbeitet.
- B) In der frühnachexilischen Zeit werden die Bücher **Hag** und **Sach 1-8** als „**Mehrprophetenbuch II**“ zusammengefasst: Deutung des Tempel-Wiederaufbaus, Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und religiösen Verhältnissen der „Bürger-Tempel-Gemeinde“.
- C) **Vereinigung von „Mehrprophetenbuch I + II“** sowie (**sukzessive?**) **Einfügung** von **Joël, Obd, Jona, Nah, Hab**, sowie Fortschreibung von Sach 1-8 durch **Sach 9-11.12-14** und schließlich Abschluss durch **Mal** im 4. und 3. Jh. Schwerpunkte: Israel - Völkerwelt und Eschatologisierung der Geschichte.

⇒ Der **Abschluss der Formation** des Zwölfprophetenbuchs kann auf die Zeit **240 bis 220 vChr.** angesetzt werden (*O.H. Steck*). Denn die in Sach 14 und Mal beschriebene letztendlich friedliche Perspektive des Verhältnisses Israel – Völker ist in dieser Epoche am plausibelsten zu machen.

⇒ Die **Endkomposition** des Zwölfprophetenbuchs hat auffallend starke strukturelle und thematische **Entsprechungen zur Endkomposition des Jesajabuchs**. Wahrscheinlich gehen beide Endkompositionen auf gleiche Jerusalemer Kreise zurück. Die prophet. Grundperspektive bei Jes (Anfang) und Mal/Sach (Ende) enthält: Frevler vom Volk wird durch JHWH gestraft; Umkehrende lässt JHWH an der Heilswende teilhaben; unbußfertige Frevler sind im Endgericht dem Untergang geweiht; verleiht eine göttlich-prophetische Grundperspektive zur Orientierung; JHWHs Macht wird aktuelle Mächte entmachten.

⇒ Das Corpus propheticum in dieser Zeit ist darauf aus, den Menschen in Jerusalem und Judäa die **Angst vor der Macht**, wie sie real entgegentritt, zu nehmen, ihnen das **Wissen vom Gericht** nach den Taten und dem **kommenden Heil für Zion und Land** zu vermitteln.

Dodeka-Propheton (Das Zwölfprophetenbuch als Ganzes)

Quelle: Zenger, S. 467-472.

Die Anordnung der Bücher folgt dem **zeitgeschichtlichen Rahmen**, den die Überschriften der einzelnen Bücher selbst angeben oder wie er im Buchinnern explizit oder implizit vorausgesetzt wird.

Das Überschriftensystem des Zwölfprophetenbuchs (Zenger S. 468)		
Hosea	8. Jh.	Das Wort JHWHs, das erging an Hosea, Sohn Beeris in den Tagen des Usija, Jotam, Ahas, Hiskija, der Könige von Juda und in den Tagen des Jerobeam, Sohnes des Joasch, des Königs von Israel
Joël		
Amos		Das Wort JHWHs, das erging an Joël, Sohn Petuëls
Obadja		Die Worte des Amos,... die er schaute über Israel in den Tagen des Usija, des Königs von Juda und in den Tagen des Jerobeam, Sohnes des Joasch, des Königs von Israel
Jona		
Micha		Schauung des Obadja
		Und es erging das Wort JHWHs an Jona, Sohn Ammittais
	Das Wort JHWHs, das erging an Micha... in den Tagen Jotam, Ahas, Hiskija, der Könige von Juda, das er schaute über Samaria und Jerusalem	
Nahum	7.Jh.	Ausspruch über Ninive. Buch der Schauung des Nahum
Habakuk		Der Ausspruch, den der Prophet Habakuk schaute
Zefanja		Das Wort JHWHs, das erging an Zefanja, Sohn Kuschis..., in den Tagen des Joschia, Sohnes des Amon, des Königs von Juda
Haggai	6.Jh.	Im 2. Jahr des Königs Darius, am 1. Tag des 6. Monats, erging das Wort JHWHs durch den Propheten Haggai...
Sacharja		Im 2. Jahr des Darius, im 8. Monat, erging das Wort JHWHs an den Propheten Sacharja, Sohn Berechjas
Maleachi		

Diese chronologische Reihenfolge entspricht nicht bei allen Büchern deren tatsächlicher Entstehungszeit.

Die Einordnung des Buchs Jona hängt mit der Erwähnung des Propheten Jona zusammen, der mit der Zeit Jerobeams II. in Verbindung gebracht wird (2Kön 14,25).

Die Einordnung der Bücher Joel, Obadja und Maleachi erfolgt aus inhaltlichen Gründen:

- ⇒ Joel liest sich wie ein Kommentar zu Amos und Hosea.
- ⇒ Obadja berührt sich in seiner Edom-Polemik mit Amos.
- ⇒ Maleachi kann man geradezu als Fortschreibung von Sacharja lesen.